

Eltern fordern Straßensperrung

Albert-Schweitzer-Schule: Während des Mensabaus ist nur der halbe Pausenhof verfügbar

Die Eltern der Albert-Schweitzer-Schule versuchen erneut, die Stadt, zu einer Sperrung der Schlesischen Straße während des Mensabaus zu bewegen. Die CDU unterstützt das mit einem Antrag an den Rat.

VON THOMAS BÖGER

LEHRTE. Schon im Frühjahr hatten die Eltern befürchtet, dass es Probleme geben könnte, weil durch den Mensabau der Pausenhof auf die Hälfte der Fläche reduziert wird. Sie wollten deshalb, dass wie bei der Errichtung des Anbaus vor elf Jahren die Schlesische Straße wochentags bis 14 Uhr für den Autoverkehr gesperrt und als Schulhof genutzt wird. Die Stadt hielt den verbleibenden Platz jedoch für ausreichend.

In einem Schreiben an die Chefs

der Ratsfraktionen beklagen die Elternratsvorsitzenden jetzt, dass die Situation in den Pausen aufgrund der Enge unerträglich sei und erhebliche Gefahren heraufbeschwöre. Die Kinder hätten sich zunehmend aggressiv verhalten. Außerdem bestehe ein erhöhtes Unfallrisiko.

Die Eltern können die Ablehnung durch die Stadt nicht verstehen. Das Argument, es würden für die Schulen und das Amtsgericht benötigte Parkplätze entfallen, halten sie nicht für stichhaltig: Seit der Sperrung vor elf Jahren seien in der Umgebung – vor allem am neuen Einkaufszentrum – zahlreiche Stellplätze hinzugekommen.

Die CDU hat das Anliegen der Eltern zu ihrem eigenen gemacht. Er sehe keinen Grund, den Forderungen der Eltern nicht zu ent-



Die Eltern wollen die Schlesische Straße vorübergehend halbtags sperren und als Pausenhof der Albert-Schweitzer-Schule nutzen lassen. Böger

sprechen, sagt Fraktionschef Hans-Joachim Deneke-Jöhrens. Er bittet die Stadtverwaltung, möglichst noch bis zum Ende der

Herbstferien eine einvernehmliche Lösung herbeizuführen. Alternativ beantragt die Fraktion einen Beschluss des Rates.